

Musikalische Alchemie mit Tiefgang

Staunenswert Nach einer erfolgreichen Eröffnung der 17. Auflage des Podiumswettbewerbs lud gestern Maestro Graziano Mandozzi zur zweiten TAK-Matinee ein, mit hoch talentierten Nachwuchsmusikern aus der Region.

VON ASSUNTA CHIARELLA

«Weshalb in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah ...?» Dieses altbekannte Sprichwort verdeutlicht, wie fortschrittlich und qualitativ erstklassig regionale Musikkförderung sein kann. Das demonstrieren immer mehr junge Ausnahmetalente aus Liechtenstein und Umgebung. Traditionelle Arrangements und Repertoires werden entsprechend erweitert, sodass Musikinstrumente wie das Saxofon auch auf dem klassischen Parkett Anklang finden. Den Beweis hierfür lieferte gestern die junge Saxophonistin Ayleen Weber, begleitet von dem Pianisten Gabriel Meloni und dem Kontrabassisten Joshua Dorner, mit einem reich bestückten Repertoire. Dies zur Freude des Künstlerischen Leiters Graziano Mandozzi, der im Rahmen der Konzertreihe zur Förderung junger, hochbegabter Ausnahmetalente die TAK-Matinee eröffnete: «Milliarden von Menschen kennen den belgischen Musiker und Instrumentenbauer Adolphe Antoine Joseph Sax durch sein gleichnamiges Instrument, das er 1840 erfunden hat», erinnerte Mandozzi daran, mit dem Hinweis, dass das Saxofon seitdem in jeder Sparte grosse Erfolge feiern konnte, mit Ausnahme der Klassik: «Das Saxofon hat es damals nicht geschafft, wie beispielsweise die Klarinette, im klassischen Orchester einen Platz zu finden, höchstens als Solist», so Mandozzi und verwies dabei auf die wunderbare Passage in Bolero von Ravel. Heute hingegen glänzt das Saxofon auch in der Klassiksparte, wie das talentierte Trio - angekündigt durch Mandozzi - nachfolgend beweisen konnte.

Surreale Performance

Astor Piazzolla, einer der vorgetragenen Komponisten, war ein mutiger und innovativer Geist, der sowohl in



Begeisterten die Zuhörer: Ayleen Weber (Saxofon), Gabriel Meloni (Klavier) und Joshua Dorner (Kontrabass). (Foto: Paul Trummer)

der Welt der Klassik als auch des Jazz zu Hause war und diese mit seiner ursprünglichen Musik, diejenige des Tango vereinte. Mit Piazzollas «Oblivion», übersetzt «Vergessen», über-

zeugte gestern die junge Saxophonistin Ayleen Weber mit dem klassischen Beispiel eines langsamen, gefühlvollen Tangos und einer spürbar immensen Tiefe. Die experimentier-

freudige Saxophonistin entlockte ihrem Instrument auch ungewöhnlich tiefe und zugleich schrille Klänge, indem sie mit bestimmten Atem- und Blastechniken das Publikum in Stauen versetzte und so dem modernen Stück «Kosso Kosso» von Philippe Geiss eine surreale Note verlieh. Apropos Note, die brillante Saxophonistin spielte zwischendurch auch ohne Notenblatt, mit teilweise geschlossenen Augen. In den Soloperformances fühlt sich Ayleen Weber besonders zu Hause, als ob sie mit ihrem Saxofon Zwiesprache halten würde. Zu Piazzolla und Geiss gesellten sich auch Werke von Creston, Iturralde sowie Barry Cockroft.

Hochburg der Klassik

Das TAK in Schaan zählt inzwischen zu den Hochburgen der Klassik, wie auch im benachbarten Österreich und der Schweiz wahrgenommen wird. Entsprechend gross ist das überregionale Interesse, so auch an der gestrigen Matinee. Die renommierte Konzertreihe steht unter der Schirmherrschaft Ihrer Königlichen Hoheit Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, wie Maestro Mandozzi verkündete, mit dem Programmhinweis auf die bevorstehende Preisverleihung im Juni. Bis es so weit ist, wird das Publikum jeden Monat in den Genuss mutiger und auch moderner Stilrichtungen kommen, mit sich abwechselnden Ausnahmetalenten, die in unterschiedlichen Musiksparten zu Hause sind.

Das nächste Podiumskonzert findet am Sonntag, den 10. März, erneut im TAK um 11 Uhr statt. Weitere Informationen: www.tak.li.

ANZEIGE

PODIUM
konzerTE **2019**

im TAK Theater Liechtenstein

www.podium-konzerte.li